

Geschäftsführung:  
Fachdienst Kultur, Museum, Galerie und Archiv

## **NIEDERSCHRIFT**

**über die öffentliche Sitzung des Kulturausschusses der Stadt Lüdenscheid**

**am 18.08.2022**

**im Ratssaal**

### **Anwesend:**

#### **Vorsitz:**

Ratsherr Dominik Hass SPD

#### **Ausschussmitglieder mit Stimmrecht:**

Ratsherr Lothar Hellwig	SPD	
Ratsherr Fabian Ferber	SPD	
Ratsherr Lucas Karich	CDU	
Herr Ulrich Klebeck	FDP	Vertreter für Herrn Schwarz
Ratsfrau Elisabeth Siebensohn	CDU	
Ratsherr Andreas Stach	B'90/Die Grünen	
Ratsherr Jens Voß	SPD	
Erster Stellvertretender Bürgermeister Björn Weiß	CDU	
Herr Eugen Cramer	B'90/Die Grünen	
Herr Georg Alexander Fotiadis	DIE LINKE.	
Herr Daniel Schmidt	SPD	

#### **Ausschussmitglieder mit beratender Stimme:**

Herr Markus Scheidtweiler

#### **Beratende Mitglieder Integrationsrat**

Frau Gesthimani Demirtzoglou CDU-Internationale Liste

#### **Verwaltung:**

Bürgermeister Sebastian Wagemeyer  
Frau Rebecca Egeling  
Frau Jessica Struckmeier  
Herr Tim Begler  
Herr Thomas Biedebach  
Frau Dagmar Plümer  
Herr Dr. Eckhard Trox

#### **Schriftführung:**

Herr Andi Steinmann

## Abwesend:

### Ausschussmitglieder mit Stimmrecht:

Ratsherr Norbert Adam	CDU
Ratsherr Mert Can Cetin	CDU
Herr Timothy Kahler	CDU
Herr Bruno Sixtus Schwarz	FDP

### Ausschussmitglieder mit beratender Stimme:

Frau Christiane Langs-Blöink

Beginn: 17:00 Uhr

Ende: 18:09 Uhr

## **1. Öffentliche Fragestunde**

---

Der Ausschussvorsitzende erkundigt sich, ob es Fragen seitens der Öffentlichkeit gibt.

Dies ist nicht der Fall.

## **2. Beschlussvorlage auf vorzeitige Mittelfreigabe für die Gestaltung der Kulturhausmedien Vorlage: 158/2022**

---

Der Ausschussvorsitzende erkundigt sich, ob es Fragen aus dem Ausschuss zu der Beschlussvorlage gibt.

Ratsherr Weiß fragt nach, wofür die beantragten Mittel denn tatsächlich ausgegeben werden sollen bzw. ob die Mittel zum Beispiel für die Neugestaltung eines Kataloges oder für die Pflege des Internetauftrittes verwendet würden.

Frau Egeling antwortet, dass die Mittel im Wesentlichen für die Printmedien ausgegeben werden sollen.

Ratsherr Weiß fragt weiter nach, wie notwendig denn Ausgaben für Printmedien noch seien. Angesichts des Klimawandels und der ergriffenen Maßnahmen würde überall auf Papier verzichtet. Zudem habe das Kulturhaus zuletzt den Internetauftritt erneuert. Für ihn stelle sich die Frage, inwieweit jetzt relativ viel Geld in die Neugestaltung eines alten Mediums gesteckt werden müsse. Außerdem sei die Gestaltung der bisherigen Kataloge ja gut gewesen.

Ratsherr Ferber schließt sich der Fragestellung von Ratsherrn Weiß an. Vor allem der vorgesehene Zeitraum der Mittelfreigabe bis ins Jahr 2028 erscheine ihm angesichts der Änderungen im Medienverhalten zu lang.

Der Ausschussvorsitzende Ratsherr Hass merkt an, dass der Ausschuss auch einen kürzeren Zeitraum empfehlen könne.

Frau Egeling erklärt, dass der Zentrale Vergabeservice der Stadt Lüdenscheid (ZVS) eine Ausschreibung der Gestaltungsleistungen über fünf Jahre empfohlen habe, damit Planungssicherheit herrsche. Wenn dieser Zeitraum kürzer gehalten werde, müsse häufiger ausgeschrieben werden, was auch Personalressourcen binde. Des Weiteren seien Printmedien gerade bei der Darstellung von Kulturprogrammen nach wie vor sehr wichtig. Frau Egeling hebt zudem hervor, dass die 15.000 € pro Jahr nicht ausschließlich für die Erstellung des Spielzeitheftes benötigt würden, sondern dass hier der Einfachheit halber der Gesamtetat für die Mediengestaltung angegeben worden sei. In den kommenden Jahren könnten so eventuell auch neue Printmedien, zum Beispiel im Postkartenformat, erstellt werden.

Ratsherr Stach stimmt grundsätzlich den Ratsherrn Weiß und Ferber zu. Es solle aber eine Bevölkerungsgruppe nicht vergessen werden: Es gebe Menschen, die keine Möglichkeit hätten, ins Internet zu gehen. Und es gebe auch Menschen, denen es aufgrund ihrer Beeinträchtigung nicht möglich sei, digitale Angebote wahrzunehmen. Insofern sollte auch aus Gründen der Barrierefreiheit das Kulturhausangebot in Papierform vorliegen.

Ratsherr Weiß betont, dass er nicht komplett dagegen sei. Aber er habe noch die Frage, ob der genannte Etat nur für die Gestaltung oder auch für die Druckkosten vorgesehen sei.

Frau Egeling antwortet, dass es sich um Haushaltsmittel des Sachkontos „Dienstleistungen Kulturhausmedien“ handele und nicht um Sachkosten. Somit gehe es hierbei um die Gestaltung.

Ratsherr Weiß schlägt vor, dann als Kompromiss den Zeitraum der Mittelfeigabe zu verkürzen. Die Internetseite sei ganz neu, so dass hier noch nicht viele Gestaltungskosten anfallen dürften. Und die bisherigen Printmedien seien schon gut gestaltet.

Frau Egeling erinnert daran, dass der Zeitraum von fünf Jahren eine Empfehlung des ZVS gewesen sei. Des Weiteren verstehe Sie den ökologischen Aspekt und dieser sei ihr auch wichtig. Sie würde aber davon abraten, unmittelbar nach Einführung einer neuen Website die Printmedien zu streichen. Einen Überschneidungszeitraum von fünf Jahren halte sie daher für angemessen.

Ratsherr Ferber äußert, dass auch nachgehalten werden müsse, wie viele Leute sich aufgrund der Publikation angesprochen fühlten. Zudem sei auch der Hinweis von Ratsherrn Stach zur Barrierefreiheit wichtig.

Folgend bringt Ratsherr Ferber vor, dass er die Verkürzung des Zeitraums auf drei Jahre befürworte. So könne der Kulturausschuss früher über die Entscheidung für das weitere Vorgehen eingebunden werden. Hier habe er auch die Bitte an das Kulturhaus, innerhalb der drei Jahre nachzuhalten, inwiefern die Kulturhausmedien durch die Kunden angenommen werden. Zudem sollte in dem Zusammenhang auch dargestellt werden, wie hoch die Druckkosten gewesen seien. Wenn es sich in der Vorlage nur um die Dienstleistungen handele, so sei dies ja kein kleiner Etat.

Abschließend fragt Ratsherr Ferber, ob es in der Verwaltung Vorlagen gebe, zum Beispiel für Plakatgestaltung. Oder ob dies jedes Mal die Aufgabe des Dienstleisters sei.

Frau Egeling antwortet, dass es Aufgabe des Dienstleisters sei, dies zu machen.

Weitere Anmerkungen seitens des Ausschusses liegen nicht vor.

Im Anschluss empfiehlt der Kulturausschuss einstimmig folgenden

**abweichenden Beschluss:**

Die Verwaltung wird ermächtigt, für die Gestaltung der Kulturhausmedien, Spielzeit 23/24 bis 25/26, einen Rahmenvertrag über drei Jahre in Höhe von maximal 45.000 € schon vor Beginn des Haushaltsjahres 2023 auszuschreiben und eine Graphikagentur zu beauftragen.

**Abstimmungsergebnis:**

Ja-Stimmen:	12
Nein-Stimmen:	0
Enthaltungen:	0

**3. schriftlicher Bericht: Fortgang des Projektes „Digitales Museumstagebuch“ im Rahmen der „Wunderkammer der Zukunft“  
Vorlage: 160/2022**

---

Der Ausschussvorsitzende Ratsherr Hass weist darauf hin, dass der schriftliche Bericht allen Ausschussmitgliedern zugegangen sei.

Fragen oder Anmerkungen zu dem Bericht liegen nicht vor.

Der Ausschussvorsitzende dankt für die Erstellung des Berichtes und fügt hinzu, dass sich die darin formulierten Ideen für die Zukunft spannend anhörten.

Der Ausschuss nimmt den schriftlichen Bericht zum Fortgang des Projektes „Digitales Museumstagebuch“ zur Kenntnis.

**4. mündlicher Bericht: Sachstand "Nacht der Kultur" - weitere Planung / Finanzierung**

---

Der Ausschussvorsitzende hebt hervor, dass der Prozess zwischen den Einrichtungsleitungen, der Verwaltung und dem Kulturbeirat in den letzten Wochen und Monaten sehr gut funktioniert habe. Die Atmosphäre bei der Zusammenarbeit sei sehr angenehm und produktiv gewesen.

Frau Struckmeier schließt sich dem an. Die Zusammenarbeit mit dem Kulturbeirat, den Kulturinteressierten und den städtischen Kultureinrichtungen sei ein großer Erfolg gewesen. Inzwischen sei ein Flyer entwickelt worden, auf dem die teilnehmenden Einrichtungen benannt seien. Dazu gehörten alle städtischen Kultureinrichtungen inklusive der Volkshochschule und der Musikschule. Des Weiteren würden auch die Tanzschule S sowie das Eigenart teilnehmen. In allen Einrichtungen würden mehrere Veranstaltungen stattfinden, an denen insgesamt 50 Vereine und Kulturschaffende beteiligt seien.

Zur Frage der Finanzierung gebe es die positive Nachricht, dass man sich dem Integrierten Handlungskonzept Altstadt (IHK-Altstadt) anschließen können. Da alle Einrichtungen in der Altstadt verortet seien, könnten die für das IHK-Altstadt bereitstehenden Fördermittel mit genutzt werden. Daraus habe die Werbung bezahlt werden können und es stünden zusätzlich noch 1.800 € für sonstige Leistungen zur Verfügung. Alle Beteiligten hätten überzeugt werden können, ehrenamtlich an der Veranstaltung teilzunehmen. Es gebe nur

wenige Ausnahmen, bei denen Künstler aufgrund der langen Anreise eine Beteiligung der Stadt an den Fahrtkosten erhielten. Dafür seien aktuell 600 € eingeplant, so dass noch 1.200 € für Sonstiges zur Verfügung stehen würden.

Frau Struckmeier erwähnt abschließend, dass beim letzten Treffen mit dem Kulturbeirat überlegt worden sei, den Abend nicht nur per Fotoreihe, sondern auch filmisch zu dokumentieren. Hier werde aber zurzeit noch geprüft, ob dies auch über die Fördermittel abgedeckt werden könne.

Herr Scheidtweiler bestätigt von Seiten des Kulturbeirates, dass die Zusammenarbeit sehr gut funktioniert habe. Es stehe nun ein weiterer Termin an, bei dem sich das Vorbereitungsgremium der Einrichtungen und des Kulturbeirates treffe und bei dem auch die Presse eingeladen sei. Folgend solle Ende August mit der Werbung für die Veranstaltung begonnen werden.

Ratsherr Ferber dankt für den Bericht und lobt die gelungene Zusammenarbeit aller Beteiligten. Es sei wichtig für die Stadt zu zeigen, dass hier gute Veranstaltungen geboten werden könnten, dass Alt- und Innenstadt belebt sei und dass es sich lohne nach Lüdenscheid zu kommen. Ratsherr Ferber hebt die gemeinsame Beteiligung von städtischen Einrichtungen und Vereinen ebenfalls positiv hervor.

Weitere Fragen oder Anmerkungen liegen nicht vor.

Der Ausschuss nimmt den Bericht zum Sachstand der "Nacht der Kultur" zur Kenntnis.

---

## **5. Verschiedenes**

---

### **5.1. mündlicher Bericht: Sachstand bei der Restaurierung der Waldbühne**

Herr Marcus Müller vom Fachdienst Umweltschutz und Freiraum (FD 67) richtet aus, dass die Waldbühne in den letzten Monaten vom FD 67 und weiteren verschiedenen Akteuren in der Stadt wiederhergestellt werden konnte. Es habe eine sehr gute Zusammenarbeit mit den ehrenamtlichen Kräften und weiteren städtischen Akteuren stattgefunden. Durch die frühzeitige Bereitstellung von finanziellen Mitteln zu Anfang des Jahres seitens der Politik haben die Maßnahmen nun schon umgesetzt werden können. Die Möglichkeit der Nutzung der Waldbühne für Veranstaltungen könne aber nur der erste Schritt sein. Für die nächste Zeit seien noch weitere Dinge geplant und die dafür notwendigen Haushaltsmittel im FD 67 eingestellt worden. Er würde sich freuen, wenn in den Haushaltsverhandlungen darüber positiv beschieden würde.

Jetzt gehe es darum, die Waldbühne in Zukunft auch zu bespielen. Der Anspruch müsse sein, regelmäßig zumindest kleine Veranstaltungen durchführen zu lassen. Er erarbeite zurzeit ein kleines Konzept, welches er später auch mit dem Ausschuss abstimmen wolle. Zu bedenken sei jedoch, dass der FD 67 nicht für die Organisation von Veranstaltungen auf der Waldbühne gemacht sei. Hier gebe es andere geeignete Akteure in der Stadt.

Abschließend spricht Herr Müller nochmal allen ehrenamtlichen Helfern und Beteiligten bei der Wiederherstellung der Waldbühne seinen Dank aus.

Der Ausschussvorsitzende Ratsherr Hass hebt lobend hervor, dass das Vorgehen der Verwaltung beispielhaft war, wie Sachen ermöglicht, unterschiedliche Gruppen zusammengebracht und Dinge koordiniert werden könnten. Er sei froh, dass die Wiederherstellung der Waldbühne in der Kürze der Zeit geklappt habe und beim Stadtparkfest die Bühne schon wieder mit genutzt werden könne.

Ratsherr Weiß schließt sich dem Lob seines Vorredners an. Des Weiteren wirft er jedoch ein, dass die Waldbühne seiner Auffassung nach im Wesentlichen ein Teil des Kulturhauses sei, und dort vor allem Eigeninszenierungen stattgefunden hätten. Er wolle gerne von der Kulturhausleitung wissen, wie diese sich die Gestaltung der Waldbühne vorstelle und erwarte eigentlich ein Konzept des Kulturhauses zur Nutzung der Waldbühne.

Frau Egeling antwortet, dass das Kulturhaus weiterhin jährlich mit dem NN-Theater auf der Waldbühne präsent sein werde. Es gebe auch bei ihr Überlegungen dieses Event weiter auszuweiten. Dies bedeute, dass es in den nächsten Jahren stärker festivalisiert werden solle. Überlegungen gingen auch in Richtung eines Open-Air-Kinos. In den vergangenen Jahren sei dies aufgrund der schwierigen Zuwegung zur Waldbühne gescheitert. Des Weiteren habe es an der Verfügung von technischem Personal gefehlt.

Frau Egeling führt weiter aus, dass sie jetzt guter Dinge bezüglich dieser zwei Faktoren sei. Die Zuwegung sei nun gegeben. Frau Egeling erinnert sich, dass in 2018 ein Gespräch zwischen der CDU-Fraktion, vertreten durch Herrn Adam, der Leitung des Fachdienstes 67, der Agenda Stadtpark sowie weiteren Beteiligten stattgefunden habe. Damals sei die einhellige Meinung vertreten worden, dass die Stadtverwaltung mehr Gesamtverantwortung übernehmen müsse, da das Kulturhaus nicht allein für Zuwegung und Infrastruktur sorgen könne. Die Waldbühne sei also nicht nur eine Spielstätte des Kulturhauses. Es sei richtig, dass die Waldbühne nun für viele bespielbar werde.

Der Ausschussvorsitzende Ratsherr Hass äußert, es habe gestern Konsens geherrscht, dass das Kulturhaus ein sehr entscheidender Player für die Waldbühne sei, jedoch nicht die Hauptverantwortung übernehmen könne. Es gebe viele Anfragen über Buchungen zum Beispiel von Chören.

Ratsherr Weiß hakt nach, dass er von Seiten des Kulturhauses und einer Kulturhausleitung, die selbst künstlerisch tätig werden wolle, zumindest ein Grundkonzept erwarte. Also wie das Kulturhaus die Bühne denn nutzen wolle, auch mit Eigeninszenierungen und in Zusammenarbeit mit Laientheatern. Eine künstlerische Gestaltung müsse bei der Kulturhausleitung angesiedelt sein.

Frau Egeling antwortet, dass sie sich wie besprochen der Aufgabe annehmen werde. Das Kulturhaus plane die Bühne weiterhin für das NN-Theater zu nutzen und diese Veranstaltung auch weiter zu festivalisieren.

Der Ausschussvorsitzende Ratsherr Hass schlägt abschließend vor, bei der Vorstellung des neuen Kulturhausprogramms Anfang des Jahres Ideen einzubringen, was davon auf der Waldbühne stattfinden könne.

Weitere Fragen oder Anmerkungen liegen nicht vor.

Der Ausschuss nimmt den Bericht zum Sachstand bei der Restaurierung der Waldbühne zur Kenntnis.

## **5.2. mündlicher Bericht: Neues Denkmalschutzgesetz NRW**

---

Herr Rohmann vom der im FD 41 angesiedelten Unteren Denkmalbehörde trägt die wichtigsten Änderungen des neuen Denkmalschutzgesetzes NRW vor. Die Präsentation ist dem Protokoll als Anlage beigefügt.

Der Ausschuss nimmt den Bericht zum neuen Denkmalschutzgesetzes NRW zur Kenntnis.

### **5.3. mündlicher Bericht: Sachstand der Beleuchtung des Baudenkmals Nr. 161**

---

Frau Struckmeier berichtet, dass eine Förderung eingeholt werden konnte. Zurzeit werde der Eigentümer kontaktiert, um mit ihm zu bereden, wie es umgesetzt werden könne.

Fragen oder Anmerkungen liegen nicht vor.

Der Ausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.

### **5.4. mündlicher Bericht: Sachstand aus den Einrichtungen**

---

Frau Plümer berichtet über zwei nun abgeschlossene Projekte der Stadtbücherei. Zum einen habe die Stadtbücherei Ende vergangenen Jahres noch kurzfristig auf das Förderprogramm „Wissenswandel“ des Bundes aufspringen können. Über das Programm seien 20 iPads im Gesamtwert von 14.500 € für die Stadtbücherei beschafft worden. Die Förderquote von Seiten des Bundes habe 90 % betragen. Der Eigenanteil von 10 % habe zum Großteil über den Verein Freunde der Stadtbücherei beglichen werden können. Der Grund für die Unterstützung des Vereins sei die Kurzfristigkeit der Maßnahme gewesen, da bereits die Haushaltsplanung für die Stadtbücherei abgeschlossen war. Die iPads seien nun schon in Betrieb und würden für Klassenführungen und Veranstaltungen eingesetzt.

Des Weiteren informiert Frau Plümer über die zurückliegenden Wochen der Sommerferien. Zum einen habe in der ersten Ferienwoche eine Schreibwerkstatt der Initiative Schreibland NRW e.V. mit 12 jugendlichen Teilnehmerinnen stattgefunden. Zudem sei sechs Wochen lang der Sommerleseclub durchgeführt worden, an dem etwa 200 Kinder teilgenommen hätten. Die 20 angebotenen Veranstaltungen seien gut besucht und bereits schnell ausgebucht gewesen.

Der Ausschuss nimmt den Bericht der Stadtbücherei lobend zur Kenntnis.

Herr Begler berichtet, dass auch das Stadtarchiv eine geförderte Maßnahme erfolgreich abschließen könne. Dabei gehe es um die Beschaffung eines großen Buchscanners zu Gesamtkosten von rund 25.000 €. Auch diese Kosten seien zu 90 % gefördert worden, so dass die Stadt Lüdenscheid nur 10 % Eigenanteil habe tragen müssen. Das Stadtarchiv sei begeistert von dem Buchscanner, da das Gerät Möglichkeiten biete, an die in den letzten Jahren nicht zu denken gewesen sei. Sowohl für die Benutzer als auch die Bestände des Stadtarchivs sei dies ein Riesenschritt nach vorne.

Der Ausschuss nimmt den Bericht des Stadtarchivs lobend zur Kenntnis.

Frau Struckmeier berichtet, dass bereits seit vielen Jahren über die Möglichkeit einer Kulturplattform zur Vernetzung von Vereinen und Kulturinteressierten innerhalb der Stadt diskutiert worden sei. Auf dieser Plattform sollten sich die Leute über Termine und Bedarfe für Veranstaltungen austauschen und gegenseitig unterstützen können.

Nun sei die Möglichkeit gegeben, eine solche Plattform über das IHK-Altstadt zu realisieren. Es sei zunächst geplant, die Plattform auf der Webseite „mensch-altstadt.de“ anzudocken und dort einen Veranstaltungskalender zur Verfügung zu stellen. Die Plattform werde einen Log-In-Bereich enthalten, in dem sich die Veranstalter anmelden können um sich untereinander auszutauschen. Die Betreuung der Webseite solle vorerst über das Personal der städtischen Kultureinrichtungen bzw. der Pressestelle erfolgen.

Abschließend bittet Frau Struckmeier um die Meinung bzw. Zustimmung des Ausschusses zu diesem Vorgehen.

Ratsherr Weiß spricht sich für das beschriebene Vorgehen aus.

Der Ausschussvorsitzende erklärt stellvertretend für den Ausschuss, dass das Gremium das Vorhaben unterstütze.

Weitere Fragen oder Anmerkungen liegen nicht vor.

---

## **6. Bekanntgaben, Beantwortung von Anfragen und Anfragen**

---

### **6.1. Bekanntgaben**

---

Keine.

### **6.2. Beantwortung von Anfragen**

---

Keine.

### **6.3. Anfragen**

---

Ratsherr Weiß berichtet, ihm sei zugetragen worden, dass der Ticketverkauf über den „Klein Oho!“-Shop für die Eintrittskarten des Kulturhauses nicht funktioniere. Er fragt nach, ob es hier technische Probleme gebe.

Herr Biedebach äußert, er könne zur Vergangenheit sagen, dass der Ticketverkauf aufgrund von Corona nur über die Theaterkasse stattgefunden habe. Vor kurzer Zeit sei dann Hardware beschafft und an den „Klein Oho!“-Shop ausgeliefert worden. Zuletzt hätten Schulungen stattfinden sollen. Er könne ganz aktuell nicht sagen, was schiefgegangen sei.

Der Ausschussvorsitzende schlägt vor, dass das Kulturhaus in der nächsten Ausschusssitzung eine Rückmeldung dazu gebe solle.

Weitere Fragen oder Anmerkungen liegen nicht vor.

*gez. Dominik Hass*

Vorsitzender

*gez. Andi Steinmann*

Schriftführer